



Endmoränenlandschaft des Mittleren Warnowtales bei Alt Necheln

Naturlehrpfad und Wanderweg "Mittleres Warnowtal"

Das "Mittlere Warnowtal" im Naturpark Sternberger Seenland liegt am Mittellauf der Warnow zwischen Alt Necheln und Kaarz, eingebettet in die Landschaft der Sternberger Endmoräne. Diese urwüchsige Eiszeitlandschaft ist durch eine sehr lebhaftige Oberflächengestaltung mit wechselnden Biotopen, versteckten Waldseen, Söllen und Mooren geprägt.

Mit den hier geschaffenen Fauna-Flora-Habitat-, Natur- und Landschaftsschutzgebieten wird versucht, die artenreiche Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten bzw. durch zielgerichtete Maßnahmen entsprechende Lebensräume für die Wiederansiedlung gefährdeter Arten zu schaffen.

Der Naturlehrpfad besteht aus zwei Schleifen und ist mit entsprechenden Symbolen gekennzeichnet.

Kleiner Naturwanderweg (Symbol: gelber Punkt) - 2,9 km lang

Der Weg beginnt an der Straße am Neuen Park in Kaarz. Er führt an Mammutbäumen vorbei und gelangt zu einer Birkenallee. Von dort geht er über die Warnowbrücke nach Hütthof. Das ehemalige Dorf war in früheren Jahren eine Glashütte und kleine Domäne, wovon größere Teile Anfang des 20. Jh. aufgeforstet wurden. Im Gutshaus von Hütthof wurde über viele Jahrzehnte (etwa 1875- 1946) eine Dorfschule für die umliegenden Dörfer, durch eine großzügige Überlassung des damaligen Besitzers Julius J. Hüniken,



Bülow - Kapelle im Alten Park von Schloß Kaarz. Der Alte und Neue Park sind denkmalgeschützt.

zyypressen, Kurzadelige Hemlocktanne und viele andere Arten. Im Alten Park befindet sich eine Kapelle, über deren Tür das Wappen der Familie von Bülow (frühere Besitzer von Kaarz) befestigt ist. Gegenüber dem Neuen Park an der Straße nach Weitendorf steht auf der Anhöhe das Hünikensche Mausoleum mit zwei gewaltigen Granitsäulen am Eingang. Das Schloss Kaarz ist ein Hotel mit kleiner Gastronomie.

2. Weg zur Warnow (Birkenallee)

Alleen prägen die Landschaft im Naturpark Sternberger Seenland. Sie beschatten die Wege, beherbergen unzählige Insekten und bieten Lebensraum für Kleinspecht, Goldammer und Co. Aus diesem Grund wurden 1996 die fehlenden Bäume in der Birkenallee durch neue Birken ersetzt. Jedoch ist die Bewirtschaftung auf den Feldern sehr intensiv, so dass nur wenige Vögel erfolgreich brüten können.

3. Warnowbrücke bei Hütthof

Die ca. 150 km lange Warnow (slaw. Rabenfluss), die unter dieser Brücke hindurchfließt, entspringt in Grebbin (ca. 8 km nördlich von Parchim) und erreicht bei Warnemünde die Ostsee. Der Fluss wurde in den letzten Jahrhunderten vertieft und begradigt, so dass naturnahe Abschnitte selten geworden sind. Auf ca. 53 Kilometern durchströmt die Warnow den Naturpark Sternberger Seenland.



Niedermoorwiesen bei Alt Necheln mit Salerrindern

trockenen Standorten um die Grasnarbe zu schonen.

5. Grüner Winkel

Buchenbestandene Steilhänge des Warnowtales und ein Altarm der Warnow prägen diesen Abschnitt. Die Buchen zeigen mit ihren Wurzeln den Kampf mit den Elementen! Hier blühen im Frühjahr noch zahlreich die Leberblümchen. Der Altarm wird von Wildschweinen gerne als Suhle genutzt. Ein Teil des alten Schulweges ist durch die Birkenallee erkennbar.

6. Weg durch das Tal

Auf den Steilhängen des Durchbruchstals ist die forstliche Nutzung sehr schwierig. Ein Kahlschlag verbietet sich eigentlich schon von selbst. Auf dem Plateau wachsen Nadelbäume, die hier nicht heimisch sind. In dem Buchenaltholz brütet der Schwarzspecht und die Nachnutzer Hohltaube und Abendsegler (Fledermausart) sind hier zu finden. Die schlammigen Altarmbereiche nutzt der Wasserläufer (Schneppenart) zur Nahrungssuche. Er brütet in alten Drosselnestern. Das liegende Totholz bietet Käfern und Pilzen Lebensraum. Auch Spuren des Bibers sind im Tal zu finden.

7. Quellmoor

Das Durchbruchstal schneidet hier Grundwasserleiter, dadurch kommt es zum Wasseraustritt. Da dieses Wasser nicht direkt ablaufen kann, entsteht eine



Schloß Kaarz

betrieben. Hiervon sind jedoch nur noch Balken erkennbar. Der Weg führt weiter durch eine Allee bis zu einem Waldweg, und dann an der Koppel entlang zum "Grünen Winkel". Von dort geht er an Altarmen der Warnow entlang und über die Warnowbrücke wieder nach Kaarz.

Großer Naturwanderweg (Symbol: grüner Schrägbalken) - 6,5 km lang

Der Weg ist ein Rundweg der Kaarz und Alt Necheln verbindet. Ab Kaarz folgen Sie dem kleinen Weg bis zum "Grünen Winkel" und biegen dann links ab, um auf den "Alten Schulweg" (Birkenallee) zu gelangen. Dieser ehemalige Schulweg führt dann weiter durch einen Bruchwald bis zum Warnowdurchbruchstal, am Altarm vorbei zum Steilhang, der mit gewaltigen Buchen bestanden ist. Sie gehen dann weiter zur Streuobstwiese nach Alt Necheln. Hier finden Sie den Biberinformationspunkt „Haus Biber & Co“ und ein Cafe im Gutshaus. Über die Zwei-Männerbrücke führt der Weg über die Warnow am ehemaligen Rittergut Weselin vorbei nach Kaarz zurück.

1. Schloss und Park Kaarz

Das Schloss Kaarz ist 1873 für die Familie Hüniken im Stil des Neoklassizismus erbaut worden. Der Park wurde durch C. Ansorge aus Klein- Flottbek 1873 angelegt. In dem etwa 8 ha großen Park sind beachtliche und seltene Bäume zu finden. Neben den Mammutbäumen treffen wir auf Tulpenbäume, Douglasien, Lawsons Schein-



Warnowausbau an der Kaarzer Brücke in den 1960er Jahren (Foto: Ruhkieck)

4. Alter Schulweg

Hier sind die Warnowaltarme gut erkennbar, die allmählich verlanden. Ein Wiederanschluss ist problematisch, da die Warnow heute tiefer liegt, als damals. Daneben ist in Richtung Warnow eine Wiese zu sehen, die jährlich nur zur Hälfte gemäht wird. Der ungemähte Teil zeigt die Rückeroberung durch den Wald (Sukzession). Die Nutzung der Wiesen ist Landschaftspflege im Sinne der Erhaltung der Kulturlandschaften.



Rest eines Warnowaltarmes

Die Beweidung mit Rindern (nördliche Seite des Weges) dient dem gleichen Ziel. Das gesamte Grünland, so auch auf Niedermoorstandorten, wird mit der robusten Rinderrasse "Salers" extensiv genutzt (Ganzjahres-draußenhaltung). Im Winter stehen diese Rinder auf



Weg an der Warnow

überstaute Fläche, auf der Pflanzenreste unter Luftabschluss zu Torf werden. Hier sucht der Wasserläufer Nahrung, und der Kranich findet einen ungestörten Brutplatz. Auch dieses Moor bindet CO₂ und wirkt so gegen den Treibhauseffekt.

8. Der Weg zur Warnow

Nachdem wir den Wald hinter uns gelassen haben, führt der Weg an der Warnow entlang. Hier kann man die kanalisierte Warnow sehen, die durch unterlassene Krautung allmählich wieder ihren Lauf ändern kann (Mäanderbildung). Die Hänge in Nordrichtung sind sehr trocken. Da der Boden vorrangig lehmig ist, finden wir hier nutzungs- und nährstoffbedingt vorrangig Halbtrockenrasen.



Obstwiese mit Halbtrockenrasen bei Alt Necheln

Impressum

Herausgeber: Naturpark Sternberger Seenland
 Am Markt 1
 19417 Warin
 Tel.: 03 84 82/23527-0
 Fax: 03 84 82/2352720
 info-ssl@lung.mv-regierung.de
 www.naturpark-sternberger-seenland.de

Texte: P.W. Lindemann und Ernst Schmidt

Karte: Kartis - Kartographische Informationssysteme Bargteheide

Fotos: Naturparkverwaltung

Druck:

Denkmalgeschützter Hof in Alt Necheln



Gutshaus Alt Necheln



Weidlandschaft am Weg von Alt Necheln nach Kaarz mit Salers - Rindern



Natur erleben

Naturlehrpfad und Wanderweg "Mittleres Warnowtal"

NABU
 Regionalverband
 Parchim



Naturpark
 Sternberger Seenland



12. Feuchtwiesen
 Rechts von diesem Standort ist noch ein Restbestand von Restwurz (Petasites hybridus) erhalten, in früheren Zeiten galt er als Mittel gegen die Pest und wurde in der Nähe von Wohnsiedlungen gepflegt. Er ist ein historisches Relikt.

13. Ehemaliges Rittergut Weselin
 Am Standort des ehemaligen Rittergutes Weselin wurden drei Eichen gepflanzt und eine Tafel zur Geschichte aufgestellt. Das Gehöft des Rittergutes wurde Ende des 18. Jahrhunderts aufgegeben.

14. Feldweg Richtung Kaarz
 Sölle als Eiszeitrelikte, heute Aufwanger von Oberflächenwasser und dessen Reiner, dienen auch Lurchen, Insekten und Vögeln als Habitat. Hecken an den Wegen und auf den Feldern mindern die Bodenrosion und haben positive klimatische Auswirkungen. Sie sind auch Heimstätten für viele Pflanzen und Tiere.

Veräumen sie nicht in die Naturstation "Haus Biber & Co" in Alt Necheln zu schauen. In dem dankeswerterweise durch Frau Pon zur Verfügung gestellten Gehöft werden in einer Dauerausstellung das Thema Biber und auch andere Naturschutzthemen behandelt. Auch zur Geschichte der hiesigen Dörfer wird einiges vermittelt. Für gewünschte Führungen bitte Termin absprechen. (Tel.: 038483 / 29648 oder 20845)

9. Streuobstwiese
 Durch private Initiative konnte diese Streuobstwiese gerettet werden. Die großen Bäume sind seltene Vertreter alter Obstsorten. Die alten Stämme besitzen Höhlen, die von Vögeln (z. B. Wendehals) und verschiedenen Insekten genutzt werden. Das Grünland unter den Bäumen wird beweidet. Seit 1993 hängt hier eine Brutröhre für den Steinkauz, eine in Mecklenburg-Vorpommern aussterbende Art, die benutzt wurde.

10. Alt Necheln
 In diesem ehemaligen Gutshaus, als Rittergut 1445 erstmals erwähnt, befindet sich ein denkmalgeschützter Bauernhof. Neben der Erhaltung der Baukultur wurde großer Wert auf die Einrichtung vielfältiger Nisthilfen für Sperling, Rotschwanz, Eule und von Fledermausquartieren gelegt. Das restaurierte Gutshaus wurde vor dem 1. Weltkrieg für die Familie Arthur Booth erbaut. Beachtenswert ist die schon seit Jahrhunderten hier vorkommende Mehlschwalbenkolonie.

11. Zwei-Männerbrücke
 Die Brücke war 1990 komplett verfallen. Sie wurde jedoch von zwei Männern wieder aufgebaut. Die Holz-Die Dynamik der Warnow, mit beginnender Mäandrierbildung, bei unterlassener Kräuturung ist in beiden Richtungen gut zu erkennen. Zur Reduzierung des sauerstoffzehrenden Algenwachstums im Fluss, wäre am Ufer eine schattenspendende Baumbepflanzung notwendig.

Im Verlaufe der beiden Naturwanderwege sind an bestimmten Standorten Findlinge mit Nummern zu finden, auf die im Faltblatt Bezug genommen wird.